

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B.A. Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Germanistik & Sachunterricht (gesellschaftswissenschaftlich)

Gastland

Österreich

Gasthochschule

Pädagogische Hochschule Wien

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/2022

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Besonders wichtig ist es, seine Mails im Überblick zu behalten, da auf diesem Wege alle wichtigen Infos Schritt für Schritt kommen. In Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich versucht, mich möglichst frühzeitig um eine Unterkunft und Tickets für die Hinreise zu kümmern. Desweiteren habe ich geklärt, ob meine Versicherung umfangreich genug ist und mir Informationen über die Gastinstitutionen angesehen. Der Aufwand für die Vorbereitungen scheint zunächst sehr viel und unübersichtlich, da es viele Dokumente gibt, die ausgefüllt und verschickt werden müssen. Man hat jedoch genug Zeit, sich damit auseinanderzusetzen und kann im Zweifel immer im International Office nachfragen.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Meine Gastuni hat uns einen Erasmus-Buddy zur Seite gestellt und eine Orientierungswoche veranstaltet, sodass wir uns dort alle kennenlernen und erste Kontakte knüpfen konnten. Außerdem habe ich mich vorher mit den anderen Studierenden der EUF, die auch nach Wien gingen, vernetzt und getroffen, sodass man sich bereits vorher kennenlernen konnte und das Gefühl loswurde, allein loszulegen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da in Österreich deutsch gesprochen wird, brauchte ich keine weitere Sprache lernen. Es ist jedoch hilfreich, sein Englisch ggf. Ein wenig aufzufrischen, da die Erasmus-Gruppe nicht nur aus deutschen Studierenden besteht und die hauptsächlichste Sprache untereinander sowie in einigen Kursen Englisch ist.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

An der PH in Wien wurde das HeSe21/22 in Hybridform gestaltet, sodass ich sowohl Präsenz- als auch Onlineseminare besucht habe. Die Kurse des internationalen Programmes wurden auf Englisch abgehalten, was mir persönlich sehr gut gefallen und geholfen hat, mich in der

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

alltäglichen Kommunikation auf englisch deutlich zu verbessern.

Viele Veranstaltungen an der PHWien sind prüfungsimmanent, d.h. man erledigt während des Semesters verschiedene Aufgaben, Projekte, Präsentationen und hat teilweise am Ende keine Prüfung oder Hausarbeit zu bewältigen.

Einige Kurse finden wöchentlich statt, andere nur insgesamt fünfmal. In diesem Fall ist ein Seminar 2 ½ Stunden lang, was teilweise etwas anstrengend ist, andererseits sind einige Kurse dann bereits nach einigen Wochen "erledigt", sodass man am Ende des Semesters eine weniger anstrengende Prüfungsphase hat.

Generell ist die Lehre der PHWien sehr praxisorientiert. Die meisten Studierenden fokussieren, später an Grundschulen zu arbeiten, sodass sich der thematische Inhalt und die meisten Tipps für die Praxis an dieser orientiert haben. Ich ahbe das Gefühl, sehr viele tolle und hilfreiche Tipps, Methoden und Ideen mitgenommen zu haben.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Die Wiener Kultur hat meiner Meinung nach einen ganz eigenen Charme. In der Innenstadt wirkt alles elegant und chic. Auch die Wiener sind alle sehr nett und zuvorkommend auch, wenn sie teilweise zunächst zurückhaltend wirken, blühen sie im Gespräch schnell auf. Zu der Eleganz der Stadt gehört auch die Kultur, welcher man an jeder Ecke begegnet. Ich habe Gefallen daran gefunden, mich mit Kunst, Ballett und Opern auseinanderzusetzen und diese Themen in meinen Alltag zu integrieren.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

-

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Da es aufgrund der Corona-Pandemie doch einige Einschränkungen und auch einen Lockdown während meines Aufenthaltes gab, war auch der Alltag selbstverständlich etwas anders, als ursprünglich vorgestellt.

In den ersten Wochen hat die PH Wien noch eine Mischung aus Online- und Präsenzunterricht abgehalten, sodass ich drei Tage in der Woche vor Ort sein und mich mit meinen Komiliton/innen austauschen und vernetzen konnte. Besonders beliebt war, am Nachmittag ein Cafe aufzusuchen, von denen es unzählige in der Stadt gibt. Ich habe jede Gelegenheit genutzt, meine Mitstudierenden besser kennenzulernen und

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

gemeinsame Zeit zu verbringen, sei es im Cafe, abends in einer Bar oder bei einem kleinen Bummel durch die Stadt. In Wien habe ich mit einer Freundin aus Flensburg zusammen gelebt und dies auch sehr genossen. Wir hatten eine kleine Wohnung im 15. Bezirk gemietet, die für zwei Personen absolut ausreichend war. Sie hat ihr Semester an der KPH absolviert, sodass wir uns bei gemeinsamen Mahlzeiten stets über verschiedene Dinge austauschen konnten. Wir haben viel Zeit zusammen verbracht, gekocht, Musik gehört, getrascht oder Karten gespielt. Ich war sehr froh, dass wir zusammengewohnt haben, jedoch auch dankbar, dass wir jeder ein eigenes Zimmer und somit eine Rückzugsmöglichkeit hatten, was meiner Meinung nach sehr wichtig ist, sei es für Online-Vorlesungen oder Momenten, in denen man seine Ruhe braucht, beispielsweise bei Krankheit oder schlaflosen Nächten.

Die Gegend, in der wir gewohnt haben, war sehr gut ausgestattet mit Supermärkten und Drogerien. Zudem waren wir sehr gut angebunden und konnten in unter 15 Minuten (Fußweg + Fahrzeit) in der Innenstadt sein.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Im letzten Jahr hat es vor allem in der Politik große Unruhen gegeben, nachdem die Position des Kanzlers sehr schnell neu besetzt wurde.

Hinzu kommt die aktuelle Lage der Corona-Pandemie, dessen Status sich während meiner Zeit in Wien nahezu wöchentlich verändert hat. Man merkt vielen Leuten eine gewisse Unzufriedenheit an, sei es über die aktuellen Maßnahmen oder schwerwiegenderen Entscheidungen, wie beispielsweise der allgemeinen Impfpflicht. Sich zu engagieren sehe ich diesbezüglich als sich anzupassen und auf andere Rücksicht zu nehmen an. Auch, wenn es einem selbst keinen Spaß macht, sollte man bedenken, dass Solidarität in Zeiten wie diesen eine der wichtigsten Bestandteile der Demokratie ist, die es in jedem Fall zu bewahren gibt.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

An dieser Stelle ist mir wichtig, eine große Empfehlung für das Auslandssemester auszusprechen. Ich habe im Vorfeld viel gezweifelt und war unentschlossen, ob diese Entscheidung die richtige für mich war, aber ich muss sagen: Das war sie! Und ich würde es jederzeit wieder so entscheiden. Ich habe mich mit meiner Wahl sehr wohlgeföhlt, da Wien gut zu erreichen ist und ich mich in meiner Muttersprache verständigen konnte. Es war genau die richtige Mischung aus

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Herausforderung und Wohlfühlen. Ich kann es jedem nur empfehlen, da man so schnell so viele neue Leute kennenlernt und die Zeit (leider) viel schneller umgeht, als man es vorher denkt.

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.



Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!